

BUCH DES MONATS

Ego-Trip stoppen

Die unsolidarischen Triebkräfte
bedürfen einer starken Gegenkraft



Heike Leitschuh

Ich zuerst!

Eine Gesellschaft auf dem Ego-Trip. Westend.
256 Seiten. 19 €

»America first!« (Amerika zuerst) ist der Slogan und das Paradigma, unter dem eine protektionistische Außen- und Wirtschaftspolitik betrieben wird. Nicht erst seit Donald Trump, sondern bereits 1915 durch den damaligen amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson. In den 1930er-Jahren war es ein Motto von US-amerikanischen Sympathisanten des Nationalsozialismus. »Zuerst!« ist auch eine nationalistische bis rechtsextreme Monatschrift, die im November auf ihrem Titelblatt textet: »Afrika im Anmarsch. Der UN-Migrationspakt soll Europa umvolken«. So weit die politische Eisbergspitze.

Die Politikwissenschaftlerin, Journalistin und Moderatorin Heike Leitschuh beschreibt und untersucht in ihrem neuen Buch »Ich zuerst!« alltagsnah, wie unsere Gesellschaft auf den Ego-Trip gekommen ist, was dieser Ego-Trip alltäglich und für das demokratische, zivilisier-

te System bedeutet und welches die Triebkräfte für das »Ich zuerst« sind: Ego-Zombies und Ichlinge, Narzissten und Selbstoptimierer, Egoisten und Intolerante sind die Figuren eines gesellschaftlichen Milieus, das sich über Jahre in allen Bereichen etabliert hat.

Leitschuh kann an zahlreichen Beispielen genau die gesellschaftliche Eiszeit anschaulich machen, die einen angesichts der Ereignisse frieren lässt. Jeder und jede kennt solche Situationen, sei es die »Not in den Notaufnahmen«, sei es der Missbrauch von Rettungsfahrzeugen, sei es die tätliche Aggression gegenüber Bahn-, Behörden- und Firmenmitarbeitern. Besonders im Sport wird die Ellbogenmentalität zum Sieger erklärt, und wo Kraft, Winkelzüge und Gewalt nicht reichen, schafft es die finanzielle Korruption.

Genau analysiert Leitschuh, wie es zum »Ich zuerst!«-Trend kommen konnte, der inzwischen allgegenwärtig ist. Zentral ist der Wirtschaftsliberalismus, der eng mit scharfer Konkurrenzgesellschaft verwoben ist: von der Kita bis zum Top-Job, von der Arztpraxis bis zum Altenheim. Es ist eine Verrohung und eine Unempfindlichkeit gegenüber dem Leid und dem Bedürfnis anderer eingetreten, wobei Medien durch Polarisierung und Ichbezogenheit ihren Anteil haben, sodass etliche Menschen in der Lage sind, über einen am Boden Liegenden hinwegzusteigen, an einem verunfallten Menschen vorbeizufahren.

Doch so wie »Trump & Co.« die »Egoisten und Intoleranten beflügeln«, so wirken hilfsbereite, wertschätzende, zugewandte Menschen im Alltag. Sie animieren zur Solidarität und Nachahmung. Millionen Menschen sind ehrenamtlich tätig, Tausende unterstützen kranke und alte Nachbarn und Angehörige, pflegen ein Biotop, engagieren sich für Menschenrechte. Leitschuh stellt die Generation der zwischen 1980 und 2000 Geborenen heraus, weniger materialistisch orientiert, in konsum- und wachstumskritischen Gruppierungen engagiert. Da heißt es »Anpacken ist wichtiger als Theorie« und mehr nachhaltige Wertschöpfung als Abzocke. Leitschuh gibt Wegmarken, dem »Ich zuerst!« bewusster und deutlicher entgegenzutreten. Denn: »Noch ist es nicht zu spät.« Norbert Copray

Das Buch ist im Publik-Forum-Shop erhältlich;
Best.-Nr. 2277